

Ein Segen sein

Impulse für Leiterrunden

Am Beginn des Monats Februar steht das „Fest der Darstellung des Herrn“ – auch „Mariä Lichtmeß“ genannt. Im Mittelpunkt neben der Darbringung Jesu im Tempel: die Begegnung mit Simeon und Hanna. Und die prophetische Zusage: „Dieser wird ein Segen sein ...“

Die Zusage gilt auch uns allen – als Kindern Gottes. Und es kann spannend sein, was diese Zusage für uns selber und unser Miteinander in der Leiterrunde bedeuten kann.

Mit frohen Grüßen und GUT PFAD!
Guido Hügen OSB
Bundeskurat

Ordnung der DPSG

Junge Menschen und Erwachsene machen in der DPSG die Erfahrung, dass sie von Gott und den Menschen angenommen und geliebt werden.

Bibelstelle

Ein Segen sollst du sein.
Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.

(vgl. Gen 12,2f)

Nun läßt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden,
wie dein Wort es verheißen hat.
Denn meine Augen haben das Heil geschaut,
das du geschaffen hast, damit alle Völker es sehen:
ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und eine
Verherrlichung deines Volkes Israel.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet,
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird.

(vgl. Lk 2,26-35))

Impulstext

Wir sehen uns ja ständig.
Leiterrunde, Gruppenstunde, Aktionen.

Und zwischendurch.

Wir kennen uns.
Mögen uns vielleicht sogar.
Sind Freunde und Freundinnen.

Klar: auch Pfadfinder und Pfadfinderinnen.
Gemeinsam unterwegs.

Aber:
wir sind ein Segen?!

„Uns schickt der Himmel“
behauptet der BDKJ von den Jugendverbänden.
„Um Gottes Willen“
sagen manche
und haben Recht damit
obwohl sie es sicher anders meinen ...

Ein Segen sein.
Einander ein Segen sein.
Wissen, dass wir nicht nur untereinander
sondern auch von Gott angenommen sind.
So sagt es unsere Ordnung.

Angenommen und geliebt.
Diese Liebe
können
und sollen
wir weitergeben.

Dann sind wir ein Segen.
Dann werden wir einander zum Segen.

Stellen wir uns der Herausforderung?

Segen

Gott
du Quelle des Lebens
du Atem unserer Sehnsucht
du Urgrund allen Seins

Segne uns
mit dem Licht deiner Gegenwart
das unsre Fragen durchglüht
und unsren Ängsten standhält

Segne uns
damit wir ein Segen sind
und mit zärtlichen Händen
und einem hörenden Herzen
mit offenen Augen
und mutigen Schritten
dem Frieden den weg bereiten

Segne uns
da wir einander segnen
und stärken
und Hoffen lehren

wider alle Hoffnung
weil Du unserem Hoffen
Flügel schenkst
Amen

(Katja Süß)

Anregungen zur Arbeit in der Leiterrunde

✘ Einander zum Segen werden

... könnte ja mal ganz konkret werden: überlegen wir doch einmal in der Leiterrunde, wer welchen „Segen“, welche Unterstützung, Ermutigung, Zusage, ... braucht. Gemeinsam oder alle einzeln – je nach Vertrautheit in der Gruppe.

Ganz spontan oder „wichtelmäßig“ in der nächsten Zeit kann dieser „Segen“ gegeben werden.

✘ Segen

Warum nicht einmal uns gegenseitig segnen? Das kann ganz verschiedene Formen haben:

- wir zeichnen einander ein Kreuz auf die Stirn – vielleicht auch mit Weihwasser
- wir legen einander die Hand auf die Schulter – vielleicht mit einem Segensspruch
- wir stehen im Kreis und halten uns an den Händen – und sprechen den obenstehenden Segen
- ...